

Pressemitteilung:

Dritte gemeinsame Fortbildung für Pfarrer/innen und Imame in Stift Urach.

(vom 10. – 13. Oktober 2011)

Bereits zum dritten Mal boten die Evangelischen Landeskirchen in Baden und in Württemberg eine gemeinsame Pfarrerfortbildung in Zusammenarbeit mit der DITIB (Türkisch-Islamische Union der Anstalt für Religion) an. Vier Tage arbeiteten zehn Imame, eine islamische Theologin (waize), fünf Pfarrerinnen und sieben Pfarrer am Thema „Der Schmerz kann uns zusammenbringen – christliche und islamische Begleitung in den Grenzsituationen des Lebens“. Vorbereitet und geleitet wurde die Fortbildung von den Islambeauftragten der beiden Landeskirchen, Annette Stepputat und Heinrich Georg Rothe, und den Dialogbeauftragten der DITIB für die Regionalverbände Stuttgart und Karlsruhe, Ali Ipek und Fatih Şahan. In Stift Urach, dem Einkehrhaus der Evangelischen Landeskirche in Württemberg, fühlte sich die Gruppe bald zuhause. Als Gäste nahmen Imame an den Hausandachten teil, die Pfarrergruppe war beim islamischen Gebet im Haus, aber auch in einer benachbarten Moschee und in der Yunus-Emre-Moschee in Reutlingen zu Gast.

Das Programm forderte von den Beteiligten viel. Die christlichen und islamischen Fachleute sprachen über ihr Menschenbild und ihre Erfahrungen in der Seelsorge, ließen sich informieren über Notfallseelsorge und Krankenhausseelsorge, machten eine Exkursion auf den Reutlinger Friedhof mit seinem islamischen Gräberfeld, ins Reutlinger Krankenhaus und die Reutlinger Yunus-Emre-Moschee. Herausforderungen in der Seelsorge in der multireligiösen Gesellschaft wurden deutlich. Das Gespräch über Bibel und Koran und die Begegnung untereinander wurde von den Teilnehmenden als besonders hilfreich beschrieben. „Wir stehen erst am Anfang“, meinte Pfarrer Dieter Kümmel (Zuffenhausen) im Rückblick. „Wir dürfen noch mehr Vertrauen in unsere eigene Kompetenz haben und brauchen noch mehr Raum für das Gespräch.“

Bei der nächsten gemeinsamen Fortbildung für Pfarrerinnen und Imame im November 2012 in Bad Herrenalb wird es um die Bewahrung der Schöpfung in Christentum und Islam gehen.